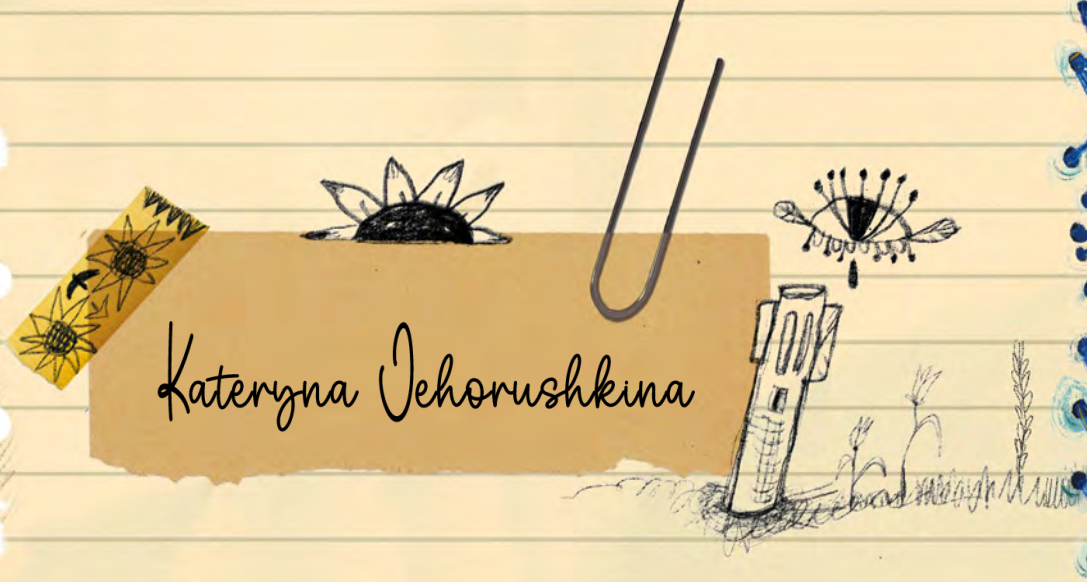
Kateryna Iehorushkina

Meine unfreiwilligen Ferien



SBV



Kateryna Oehorushkina

Meine unfreiwilligen Ferien

Illustrationen von
Sonya Avdeeva

Schenk Verlag
Passau

This book has been published with the support of the Translate Ukraine Translation Support Program. Das Buch wurde mit der Unterstützung des Programmes Translate Ukraine veröffentlicht.

UKRAINIAN BOOK INSTITUTE

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie, detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über http://dnb.ddb.de abrufbar.

Originalausgabe: МОЇ ВИМУШЕНІ КАНІКУЛИ

© Kateryna Yehorushkina, Text, 2022

© Sonya Avdeeva, Illustrationen, 2022

© Svitlana Royz, Text, 2022

© Vivat Publishing Ltd., 2022

Übersetzung © Jakob Martin Walosczyk

© Schenk Verlag GmbH, Passau 2026

All rights reserved.

ISBN 978-3-949045-42-4

www.schenkbuchverlag.de

Meine tapferen Leser,

in diesen Monaten lernen wir alle, was Krieg bedeutet.
Manche von uns mussten ihr Zuhause verlassen. Andere befinden sich in der Nähe der Front oder sind der Gefahr von Raketenangriffen ausgesetzt. Noch andere haben geliebte Menschen oder ihre Heimatstadt verloren.

In unseren Herzen ist viel Schmerz, aber ich glaube, dass es ein Licht gibt, das heilen kann. Ich glaube an unsichtbare Strahlen, die uns so fest miteinander verbinden wie nie zuvor.

Am 24. Februar wurde ich in den frühen Morgenstunden wach, weil mein Heimatort Wyschhorod beschossen wurde. Ich sah russische Hubschrauber, die über mein Haus hinweg und in Richtung von Hostomel flogen. Ich packte meine Sachen zusammen und machte mich, weil kein Taxi kam, zu Fuß auf den Weg nach Kiew.

Als ich in Kolomyja ankam, begann meine achtjährige Tochter Darynka, mir Fragen über den Krieg zu stellen. Aus den Gesprächen mit ihr, aus Träumen und realen Erlebnissen ging die Idee zu diesem Buch hervor. Ich habe es während unserer unfreiwilligen Ferien geschrieben, begleitet vom Lärm ukrainischer Kampfflugzeuge über dem Dach unserer vorübergehenden Unterkunft. An manchen Episoden habe ich in schlaflosen Nächten gearbeitet, wenn der Luftalarm mich wachhielt. Obwohl es sich um ein Buch über den Krieg handelt, habe ich versucht, zwischen den Zeilen auf jeden und jede von euch einzugehen, euch zu unterstützen und euch in Wärme zu hüllen.

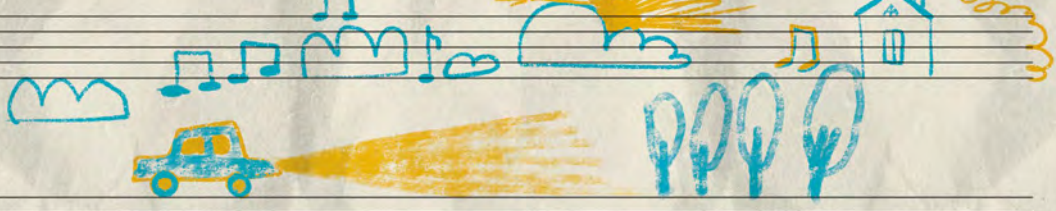
Entschuldigt bitte im Voraus, falls ich euch traurig mache oder sogar zum Weinen bringe. Ich hoffe, es wird eine lichte Traurigkeit sein und ihr werdet jemanden haben, mit dem ihr sie teilen könnt.

Und wenn niemand an eurer Seite ist, dann stellt euch einen Engel mit riesigen blauen Flügeln vor, der eure Tränen wegküsst.



Mit Liebe und gewidmet jedem von euch,
Die Autorin


лютий 23
Ой у лузі червона калина...
КРАЇНА



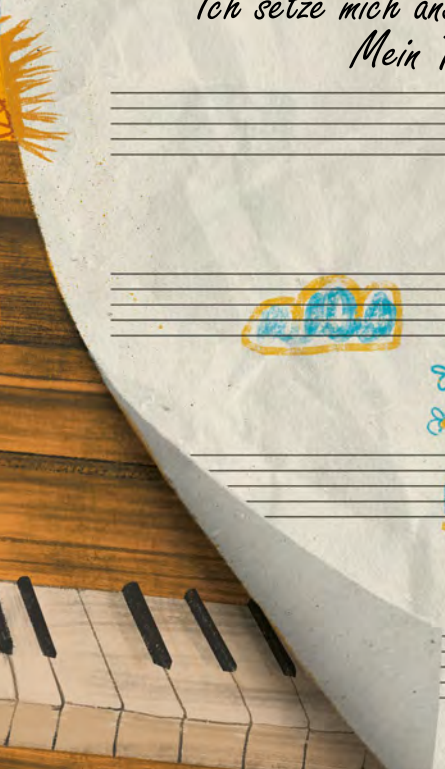


Mein kleiner Bruder hat lächeln gelernt.
Zahnlos und etwas unbeholfen.

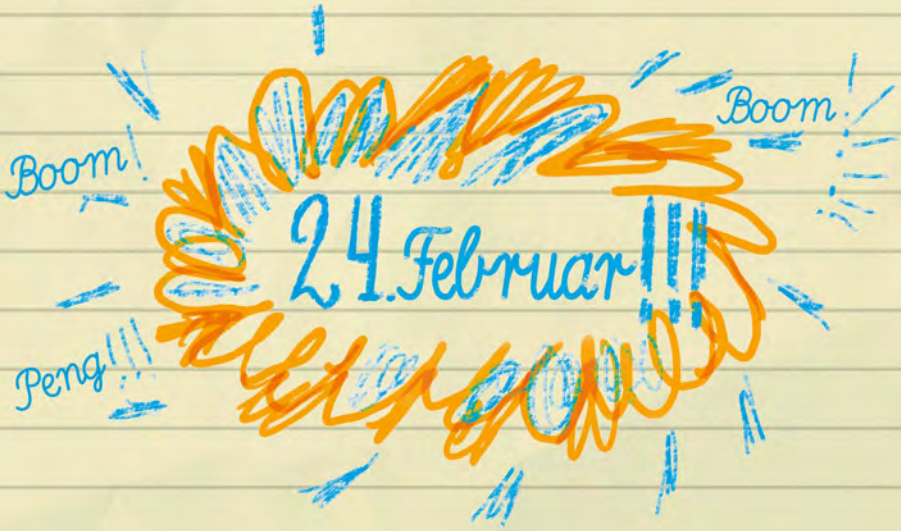
Papa wiegt ihn auf seinem warmen Bauch.
Mama atmet den Duft seines Köpfchens ein und blinzelt.

Ich setze mich ans Klavier und spiele. Bald ist das Konzert.
Mein Traumkleid ist schon genäht.









Das war gestern. Heute schlafe ich in der Badewanne.
Mama hat die Fenster mit Klebeband abgeklebt.
Unter den durchsichtigen Kreuzen sind noch
die Schneeflocken,
die wir bis zum Frühling an den Fenstern lassen wollten.
Irgendwo über uns dröhnen Flugzeuge
und pfeifen Granaten.
Wir haben den Borschtsch von gestern aufgewärmt
und dazu trockenes Brot gegessen.

25. Februar

Der Luftalarm ist so laut, dass mein ganzer Kopf dröhnt.
Mama nimmt meinen kleinen Bruder,
ich nehme meine Puppe Elsa.
Wir rennen die Treppe hinunter, vom vierzehnten Stock in den Keller.
Seltsam: Der Aufzug funktioniert,
aber man soll ihn nicht benutzen.
Bis zum Frühling wollte Mama abnehmen.
Das schafft sie bestimmt.




Arzneien
Für die Kleinen, mit Liebe

26. Februar

Papa ist böse und traurig, dass er wegen seiner schlechten Augen und der dicken Kontaktlinsen nicht zur Armee kann.

Aber er beschützt unsere Familie und die Familien unserer Nachbarn auf seine Weise:

Er bringt Essen, Wasser und Medikamente.

Sorgt dafür, dass die Tiere Futter haben.

Und er hilft alten Menschen.

Unser Papa ist ein Freiwilliger.

Ein heimlicher Beschützer in einer ganz normalen blauen Jacke.

Er arbeitet verdeckt.



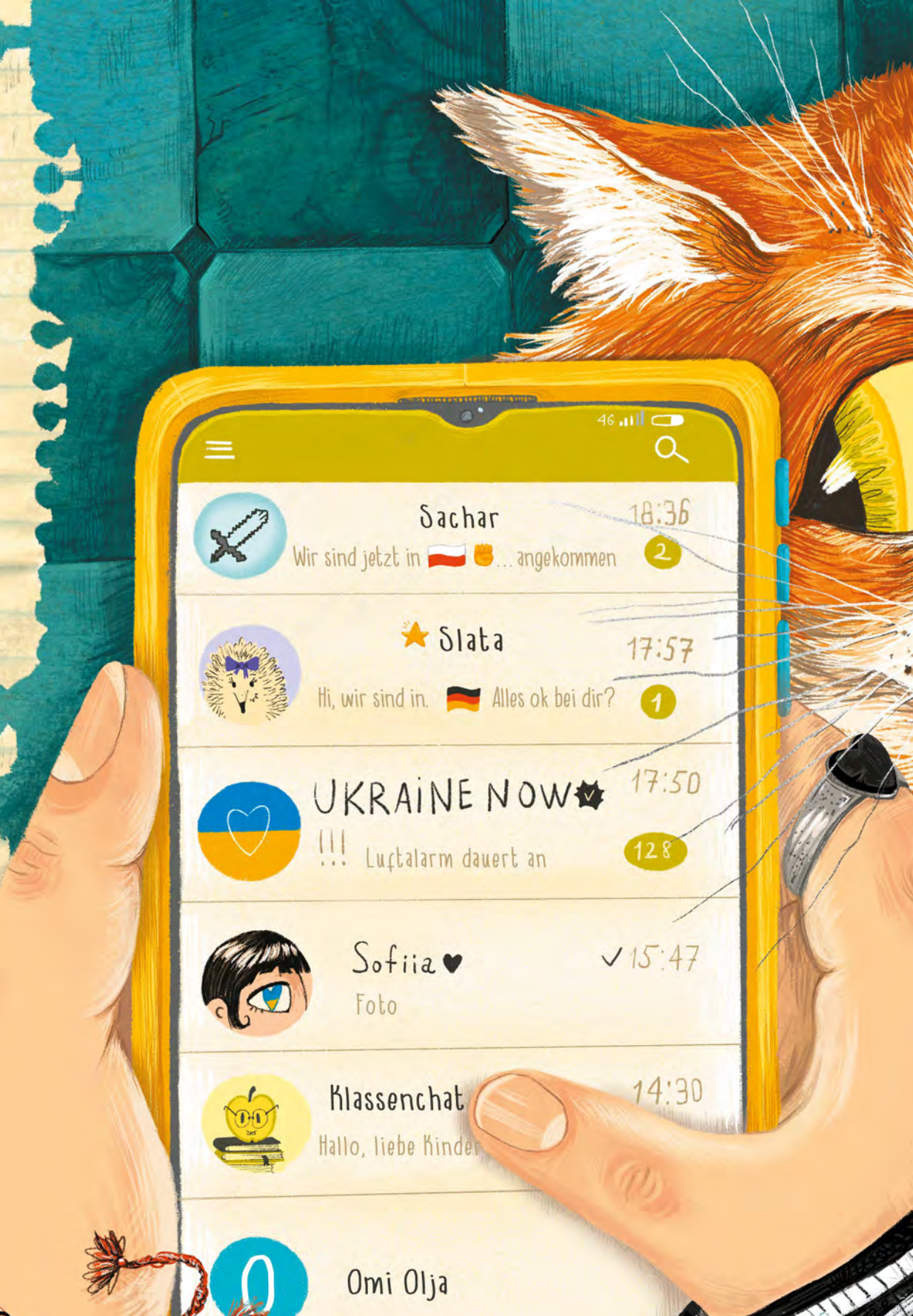


Ab morgen haben alle Schulen unfreiwillig Ferien.
Viele Freunde von mir sind in andere Länder gefahren:
nach Polen, Rumänien, Deutschland...
Sie sind jetzt Flüchtlinge.
Aber wenn ich so oft in den Keller renne,
vielleicht bin ich dann auch ein Flüchtling?
Oder erst mal ein halber Flüchtling?
Und wenn ich Angst habe, in mein Zimmer zu gehen?
Auf unserer Toilette zu sitzen?
Schöne Träume zu haben und dann aufzuwachen,
weil es überall knallt?



Freundschaftsband
von Slata




Sachar
18:36
Wir sind jetzt in ... angekommen
2
Slata
17:57
Hi, wir sind in. Alles ok bei dir?
1
UKRAINE NOW
17:50
!!! Luftalarm dauert an
128
Sofiia
15:47
Foto
Klassenchat
14:30
Hallo, liebe Kinder
Omi Olja